

Rückblick

Die Mitgliederversammlung unseres Fördervereins vom 07.11.2019

In der letzten Ausgabe konnte aus Platzgründen nur ein Kurzbericht unserer Mitgliederversammlung erscheinen. Zwischenzeitlich ist zwar allen Mitgliedern das ausführliche Protokoll dazu zugegangen, aber trotzdem hat unsere Veranstaltung eine weitere Berichterstattung verdient. Sie ist uns nicht nur Pflicht, sondern hat auch gezeigt, wie viel Herzblut bei allen Akteuren dahintersteckt. Daher wollen wir hier die wesentlichen Momente der Veranstaltung nochmals zusammenfassen für alle, damit auch diejenigen, die nicht anwesend sein konnten, dies nachvollziehen können.



Die Mitglieder und geladene Gäste informierten sich über die Aktivitäten des Fördervereins. Die Referenten Paul Quirin, die beiden Chefärzte Dr. Özbek und Prof. Dr. Seipelt sowie Schatzmeister Helmut Porn (v.l.) berichteten über neue Investitionen und die gute Finanzlage des Vereins.

40 Mitglieder und weitere Gäste konnte der Vorsitzende Paul Quirin im Kongresszentrum der SHG begrüßen. Paul Quirin bedankte sich ausdrücklich für die tatkräftige Unterstützung unserer beiden Chefärzte, der Referentinnen und Referenten, des Pflegepersonals und der Mitarbeiter der Küche, des Bistros und des Hauses bei den Patientenseminaren und den Veranstaltungen. Ohne deren Zutun könnten wir das gar nicht für unsere Mitglieder erbringen.

Die regen Aktivitäten des Vereins aus seinem Bericht, wollen wir hier nochmals auflisten: 10 Vorstandssitzungen, 10 Sitzungen des Redaktionsausschusses für 5 HerzBlatt-Ausgaben, 6 Patientenseminare, 25-Jahr-Feier mit 178 Gästen, Stand bei „Herz im Focus“ in Saarbrücken, Be-

such in unserem Partnerkrankenhaus in Saargemünd, eine neue Website mit neuem Datenschutz. Ebenso sind unsere guten Taten einer nochmaligen Erwähnung wert: Finanzielle Unterstützung für einen Defibrillator in der Gemeinde Wadgassen (weitere Gemeinden sollen folgen), Übernahme der Übersetzungskosten auf Antrag für französische Bewerber für die Pflegeausbildung, Ankauf eines kabellosen Ultraschallgerätes für die Kardiologie für 24.000€, Spende für eine transportable Herzlungenmaschine für die Herzchirurgie für 10.000€, einen Zuschuss von 10.000€ für ein Gerät zur Bestimmung der Beschaffenheit von Gefäßverengungen.

Neues aus dem HerzZentrum lautete die gemeinsame Überschrift zu den Berichten, die die beiden Chefärzte Dr. Özbek

und Prof. Dr. Seipelt sehr kurzweilig im Wechsel hielten. Themen waren u.a.: die neue Intensivstation mit 42 Betten und ihre Bedeutung für das HerzZentrum, Vorstellung der durch den Verein geförderten ECHO-Geräte – Dr. Özbek erläuterte die Funktionsweise anschaulich an einem mitgebrachten Gerät. Prof. Dr. Seipelt beschrieb die gespendete transportable Herzlungenmaschine und das Gerät zur Bestimmung der Beschaffenheit von Gefäßverengungen. Er berichtete von den bisher 14 Kunstherzoperationen und den Microschrittmachern, die erstmals 2016 eingebaut wurden. Ein neuer Bereich ist die Psychokardiologie, wo mit Unterstützung von Frau Dr. Birkenheier ein wichtiger Aspekt im Heilungsprozess des Herzpatienten besprochen wird. Zu den Neuerungen gehören auch die Hinweisschilder an den Abfahrten der Autobahn.

Der Schatzmeister Herr Porn erläuterte die gute Finanzlage des Vereins mit derzeit 447 Mitgliedern und einem verbleibenden Kontostand von dann 28.431€ nach Leistung aller im Berichtszeitraum durchgeführten Förderbeträge. Herr Porn konnte durch die Kassenprüfung von Herrn Zwirner entlastet werden.

Unter Leitung von Herrn Görg, dem langjährigen, verdienten Leiter des Redaktionsausschusses, wurde der neue Vorsitzende gewählt: Herr Paul Quirin. Unter seinem Vorsitz wurden die weiteren Vorstandsmitglieder gewählt wie folgt: Stellvertreter: Herr Karl-Heinz Trautmann, Geschäftsführerin: Frau Gabriele Haser, Schatzmeister: Herr Porn. Beisitzer sind: Heiner Bleckmann, Kuni Ludwig Both, Dr. Rudolph Brosig, Prof. Dr. Günter Hengersdorf, Albrecht Herold, Georg Jung, Carmen Lallemand-Sauder mit Schriftführung. Neu als Beisitzer gewählt wurden Siegmund Ahr und Werner Reichert. Dem Vorstand als geborene Mitglieder gehören an: Dr. Cem Özbek, Prof. Dr. Ralf Seipelt, Dr. Carola Jene. Als Kassenprüfer wurde Herr Zwirner wiedergewählt.

Nach der Versammlung gab es für alle einen kleinen Umtrunk und die Mitglieder nutzten das Zusammentreffen zu regen Gesprächen.

Carmen Lallemand-Sauder

Für Ihre Sicherheit:

Die Krankenhaushygiene

Gerade die Angst vor den berüchtigtsten Krankenhauskeimen verunsichert Patienten und Angehörige, wenn ein stationärer Krankenhausaufenthalt bevorsteht. Zwei Drittel der im Krankenhaus entstehenden Infektionen gehen vom Patienten aus, lediglich ein Drittel ist durch Krankenhauseinflüsse hervorgerufen.

Die Zahl der vermeidbaren Infektionen so gering wie möglich zu halten, ist Aufgabe der Krankenhaushygiene. In den SHG-Kliniken Völklingen kümmern sich derzeit 4 Personen um diesen Aspekt der Patientensicherheit: 3 Fachgesundheits- und Krankenpfleger/innen für Hygiene (Hygienefachkräfte) und als Krankenhaushygieniker Dr. Franz Hausinger. Seit 1991 gehört er zum Team der SHG-Kliniken Völklingen, bis Mitte 1994 war er Leitender Oberarzt in der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie. Bereits in dieser Position war ihm die Einhaltung der Hygienevorschriften sehr wichtig, gerade im OP und auf den Intensivstationen mit den schwer kranken Patienten gilt es, die Hygienemesslatten sehr hoch zu halten. Nach Erwerb der Zusatzbezeichnung „Hygienebeauftragter Arzt“ 1998 war Herr Dr. Hausinger zuerst für die operativen Fachbereiche, später dann für die gesamte Klinik als Hygienebeauftragter zuständig. Mitte 2014 wechselte er nach Abschluss der Fortbildung zum Krankenhaushygieniker hauptamtlich in die Abteilung Klinikhygiene als deren Leiter

Zur Vorbeugung von Krankenhausinfektionen ist ein effektives Hygienemanagement unabdingbar; dies wird von den SHG-Kliniken täglich vom gesamten Personal aktiv gelebt.

Die Mitarbeiter der Abteilung Klinikhygiene sind Ansprechpartner für alle Mitarbeiter/innen der Klinik in Hygiene-



fragen, gerade jetzt im Hinblick auf die Situation der Coronaviren-Infektionen sind viele Mitarbeiter beunruhigt und machen sich Sorgen. Da aber durch regelmäßige Schulungen bereits ein sehr hohes Hygienewissen im Personal etabliert ist, gehen die Mitarbeiter sehr professionell mit den kommenden Herausforderungen um. Die Abteilung der Krankenhaushygiene hat aktuell einen Rufdienst eingerichtet, in dem Mitarbeiter/innen bei Fragen rund um die Uhr einen Ansprechpartner finden. Auch bei den Besprechungen des eingerichteten Krisenstabes sind die Mitarbeiter der Hygieneabteilung permanent beratend tätig.



Bei der Übergabe des Zertifikats auf die Nephrologie-Station (v.r.n.l.): Dr. Franz Hausinger, die stellvertretende Stationsleiterin Petra Both-Stitz und die Hygienefachkräfte Alexandra Kreuzer und Gerd Momper.

Auszug aus der Aufgabenliste der Krankenhaushygiene

- Beratung in allen Fragen der Krankenhaushygiene und Infektionsprävention
- Beratung bei individuellen Fragestellungen zur Prävention und der Behandlung von Infektionen
- Beratung von Patienten/Angehörigen
- Erstellung von Hygiene-, Reinigungs- und Desinfektionsplänen
- Implementierung der hygienischen Vorgaben in die Pflegestandards und Beratung des Personals
- Kontrolle von empfohlenen Hygienemaßnahmen durch Begehungen vor Ort
- Festlegung, Durchführung, Analyse und Beurteilung hygienisch-mikrobiologischer Untersuchungen
- Kommunikation mit Aufsichtsbehörden
- Teilnahme, Vor- und Nachbereitung amtsärztlicher Begehungen
- Erfassung und Bewertung mikrobiologischer Befunde, Festlegung von daraus resultierenden Schutzmaßnahmen
- Begutachtung und Beratung im Rahmen der Beschaffung und Aufbereitung von Medizinprodukten, Materialien und Einrichtungsgegenständen
- Ausbruchs- und Krisenmanagement
- Hygienische Beratung bei Bauplanung u. -ausführung und Betrieb von hygiene-relevanten Gewerken (Wasser/Abwasser, Abfall, Raumluft- und Klimatechnik), Ablaufüberwachung
- Beteiligung an lokalen Arbeitsgruppen und Kommissionen

Mitgliederbetreuung

Beratungsgespräch mit Chefarzt

Mitglieder des Vereins erhalten nach telefonischer Terminvereinbarung eine kostenlose persönliche Beratung durch einen Chefarzt. – **Rufen Sie an:**

Sekretariat Herr Prof. Dr. Seipelt:

0 68 98 - 12-24 72, Fr. Heckmann

Sekretariat Herr Dr. Özbek:

0 68 98 - 12-24 76, Fr. Rosar

Mitgliedsbeiträge

- **Einzelmitgliedschaft**
36,- Euro/Jahr
- **Familienmitgliedschaft (2 Personen)**
41,- Euro/Jahr
- **Juristische Person**
100,- Euro/Jahr

Abbuchung der Beiträge nach

Mitgliedschaftsbeginn:

Beginn Januar bis Juli:

- Beitrag wird für das ganze Jahr abgebucht

Beginn August bis Dezember:

- Mitgliedschaft kostenlos, Abbuchung des Beitrages erst im Folgejahr

Die Kraft der Gedanken

Corona – Auslöser einer Zeitenwende

Das Virus Covid-19 hat uns Menschen weltweit in den Schwitzkasten genommen. Überraschend daran war eigentlich nur der Zeitpunkt. Dass sich die Menschheit aufgrund der zivilisatorischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in den letzten Jahrzehnten auf einen Rückschlag in naher Zukunft einzustellen hat, haben Zukunftsforscher seit geraumer Zeit vorausgesagt.



Das olympische Prinzip schneller, höher, weiter, ergänzt durch größer, effektiver und billiger, kommt nun an seine Grenzen und nähert sich dem Zusammenbruch. Die Beunruhigung trifft auf die Grundängste der Gesellschaft wie z.B. Klimakatastrophe, Wirtschafts- und Finanzkrisen, Krieg, soziale Sicherheit, persönlicher Statusverlust.

Die Zukunft scheint perspektivisch in diesen Tagen auf dem Kopf zu stehen. Wie können wir als Gesellschaft und jeder Einzelne die weitere Entwicklung mit guten Gefühlen und voller Vertrauen planen?

Ein Pessimist würde wohl sagen: Es ist ein Glücksspiel mit ungewissem Verlauf. Wie soll man aus der Gefangenschaft der Nachrichten über massenhaft zu beklagende Infizierte, Tote, wirtschaftlichen Abschwung mit der Folge von Arbeitslosigkeit und finanziellen Einbußen zu hoffnungsvollen Gedanken kommen? Der

Mensch sehnt sich danach, eine Lösung zu finden und das Licht am Ende des Tunnels zu erblicken.

Besinnen wir uns also auf Folgendes:

Wir leben in einer Welt der Polarität – jede Medaille hat zwei Seiten. Folglich liegt in jeder Krise auch eine Chance! Nutzen wir diese, können wir bereichert und gestärkt daraus hervorgehen. Aus einem Verlust entsteht dann ein Gewinn. Freud und Leid gehören zu unserem Leben, bedingen einander wie Licht und Schatten oder Tag und Nacht – das eine ist ohne das andere nicht zu haben. In Krisenzeiten erleben wir Menschen oftmals unser stärkstes Wachstum und persönliche Bereicherung.

Geben wir dem Leben eine neue Richtung!

Beginnen wir unsere Gesellschaft humaner, menschlicher, umweltgerechter, freundlicher und herzlicher zu gestalten. Meiden wir die Verschwörungstheoretiker,

das Panikorchester und die blindwütigen Aktionisten und entscheiden uns bewusst, ein aktiver Teil der Veränderung zu sein.

Die innere Einstellung und Stimmung sind absolut maßgeblich, um in die positive schöpferische Kraft zu gelangen. Die durch das Virus erzwungene „Freizeit“ gibt Raum zum Nachdenken für Betroffene und Nichtbetroffene, die eigenen Zukunftsziele zu planen. Wünsche, Ideen, Anregungen erscheinen auf einmal in einem neuen Fokus. Investitionen in Dinge, die wirklich Bedeutung haben im Leben, also auf das Wesentliche, sind gefragt. Die Entscheidungen muss jeder für sich verantwortlich treffen und die Konsequenzen daraus bewusst übernehmen.

Folgende Anregungen könnten hilfreich sein:

- Sei hilfsbereit und dankbar (das Prinzip von Geben und Nehmen).
 - Sei ein Freund und achte deinen Nächsten.
 - Sei offen für Neues und zeige Mut.
 - Sorge für eine feste Bodenhaftung in Familie und Gesellschaft.
- und
- Entscheide dich für die Freude.

Laotse bringt es auf den Punkt:

„Der Weise ist dankbar für das was er hat, und zieht dadurch mehr davon an. Der Weise weiß, dass sein Gefühl der Dankbarkeit die Kraft ist, die den Vorgang beschleunigen kann“.

Der Crash ist da, bleiben Sie trotzdem ruhig und gelassen, die Erholung kommt gewiss. Früher oder später werden wir diesen „schwarzen Schwan“ überwunden haben und freuen uns, in einer bewussteren und liebevolleren neuen Welt leben zu dürfen.

Bleiben Sie positiv und gesund ... oder werden Sie es!

Siegfried Görg

PS:
Wir denken an alle und danken allen, die sich im Kampf gegen Corona befinden zum Wohle der Patienten. Wir wünschen ihnen viel Kraft und vor allem Gesundheit!

Berliner Kardiologenkongress blickte nach Völklingen

Bei der Herbsttagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) in Berlin haben die dort versammelten Fachärzte auch einen Blick nach Völklingen geworfen. Per Videoübertragung konnten sie live an einer Herzkatheteruntersuchung aus einem Herzkatheterlabor des HerzZentrums Saar der SHG-Kliniken Völklingen Anteil nehmen.

Dabei konnten die Kongressteilnehmer das Implantieren eines Stents bei einer hochgradigen Verengung eines Herzkranzgefäßes bei einem Patienten mit einer Zuckererkrankung direkt mitverfolgen. Durchgeführt wurde der Eingriff vom Leiter der Herzkatheterlabore und geschäftsführenden Oberarzt der Kardiologie, Dr. Fernando Gatto, seinem Stellvertreter Dr. Stephan Watremez und ihrem Team. Das bei der Übertragung aufgezeichnete Video soll jetzt auch für Fort- und Weiterbildungszwecke der DGK Verwendung finden.

Dr. Fernando Gatto



Dr. Fernando Gatto führte mit seinem Team den live in die Bundeshauptstadt übertragene Eingriff durch.

Herr Dr. Fernando Gatto wurde zum 1. März 2020 zum Geschäftsführenden Oberarzt der Kardiologie/Angiologie ernannt.

Wir gratulieren ihm hierzu von ganzem Herzen!

Weitere deutsch-französische Kooperation in Planung

Die Gesellschaft zur Förderung des HerzZentrums Saar e.V. plant, im Rahmen des Förderprogramms Interreg VA ein sogenanntes Microprojekt mit einem französischen Partnerverein zu kreieren. Ziel soll sein, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der beiden Krankenhäuser und ihres Umfeldes weiter zu entwickeln durch gegenseitigen Austausch und Planung gemeinsamer Projekte.

Am 5.3. fand ein erstes Gespräch von Vertretern unseres Vereins mit dem Chefarzt des Krankenhauses in Forbach, Dr. Tellaroli, statt.

Durch die gegenwärtigen Belastungen beider Krankenhäuser durch Covid-19 ist die weitere Planung gebremst. Sobald möglich werden wir sie fortsetzen. Die Situation zeigt uns auch: Mehr Kooperation in der Zukunft ist für uns alle wichtig.

Heiner Bleckmann

Foto: Ornella Binni

Frühling

Nun ist er endlich kommen doch
in grünem Knospenschuh;
„Er kam, er kam ja immer noch“,
die Bäume nicken sich's zu.

Sie konnten ihn all erwarten kaum,
nun treiben sie Schuß auf Schuß;
im Garten der alte Apfelbaum,
er sträubt sich, aber er muß.

Wohl zögert auch das alte Herz
und atmet noch nicht frei;
es bangt und sorgt: „Es ist erst März,
und März ist noch nicht Mai.“

O schüttle ab den schweren Traum
und die lange Winterruh:
es wagt es der alte Apfelbaum,
Herze, wag's auch du.

Theodor Fontane (1819-1898)

Mit jedem Menschen stirbt eine Welt.

Rudolf von Delius

Wir nehmen Abschied von unserem Mitbegründer und langjährigen Vorsitzenden der Gesellschaft zur Förderung des HerzZentrums Saar e.V.

Heribert Kiefer

der am Ostermontag verstorben ist.

Impressum:

Herausgeber:

Gesellschaft zur Förderung
des HerzZentrums Saar e.V.

Richardstraße 5-9 · 66333 Völklingen

E-Mail: foerderverein@herzzentrum-saar.de

Ansprechpartnerin: Tanja Cavellius

Tel.: 06898-12-2199 · Fax: 06898-12-2409

Verantwortlich:

Der Vorstand der Gesellschaft

Redaktion:

Siegfried Görg, Gabriele Haser, Paul Quirin,

Georg Jung, Carmen Lallemand-Sauder,
Heiner Bleckmann

Gestaltung/Satz: augenrick,
Kommunikation & Design; Vera Spreuer

Druck:

Druckerei Huwig GmbH, Riegelsberg